

E-Bikes laden am Ärztehaus

Die Stadt Gernsheim hat zwei Stationen für Akkus von Elektrorädern errichten lassen

Von Hans-Josef Becker

GERNSHEIM. 5000 Euro hat die Stadt Gernsheim investiert, um zwei Ladepunkte für Akkus von Elektrorädern zu errichten. Die Ladestation befindet sich auf dem Fahrradparkplatz am Ärztehaus und ist erweiterbar.

Man habe den Bedarf für das Angebot erkannt, wie Bürgermeister Peter Burger (CDU) bei der Einweihung sagte. Inzwischen sei wohl jedes zweite neu gekaufte Fahrrad ein E-Bike. Sicher könnten die das Ärztehaus frequentierenden Gernsheimer und Patienten aus der unmittelbaren Nachbarschaft die Praxen erreichen. Da es aber manchmal schnell gehen müsse, könne der Arztbesuch genutzt werden, den Akku um einige Watt aufzubessern.

Es handelt sich um eine Initiative der Stadt, die seit dem Jahr 2010 Klimakommune ist. Das beschriebene Ziel sei CO₂-Neutralität. Das schliesse, so der Verwaltungschef, tendenziell den Umstieg auf Elektroantriebe ein. Inzwischen gebe es vier Ladestationen für Elektroautos: Rosengarten, Schöfferplatz, Ärztehaus und Trauerhalle. Zwei weitere sollen folgen. Die Ladestation für E-Bikes sei ein weiterer Mosaikstein zur Klimaneutralität.

Patrick Schumann und Andreas Goetz vom Bauamt waren mit dem „Stadthaus-Rad“ (2400 Kilometer auf dem Zähler) zur Stelle, um die Ladestation auszuprobieren. Der Akku wird in einem Schließschrank-System eingeschlossen und geladen. Da die Hersteller sich noch nicht einig sind, gibt es keine für alle Räder passenden Stecker für direkte Aufladung. Daher müssen die individuellen Ladegeräte mitgebracht werden. Zwei Radler können die Station gleichzeitig nutzen. Vorläufig ist das Aufladen noch kostenfrei.

In diesem Zusammenhang teilte Burger mit, dass der sehr gut genutzte Rad-Abstellplatz am Ärztehaus überdacht werden soll. Der Auftrag für die Metallkonstruktion ist erteilt. Das Dach soll im ersten Halbjahr errichtet werden. Der Bürgermeister nannte einen weiteren Punkt in Richtung Klima: Zehn Mitarbeiter der Stadtverwaltung nutzen das Angebot „Job-Rad“. Das funktioniert so: Angestellte suchen sich ihr Wunschrad aus. Die Stadt leaset das Rad und überlässt es als Teil des Gehalts den Mitarbeitern. Die fahren es, wann immer sie wollen. Der dem Gehalt zugerechnete Teil des Leasings muss von den Angestellten nicht versteuert werden.



Andreas Goetz vom Tiefbauamt und Patrick Schumann Amtsleiter Tiefbauamt (von links) haben die neue Fahrradladestation am Gernsheimer Ärztehaus ausprobiert.

Foto: Robert Heiler